

Karen Struve

Universität Bremen

struve@uni-bremen.de

Von Mustern und Stimmen : Plurikulturelle Aushandlungen in afrikanischen *bandes-dessinées*

Um die Popularität afrikanischer Comics scheint es auf den ersten Blick nicht gut bestellt: *Bandes dessinées* aus dem frankophonen Afrika sind auf dem internationalen Comic-Markt eher marginal und müssen sich immer wieder die Frage gefallen lassen, inwiefern sie sich überhaupt an die großen (frankophonen) BD-Traditionen anschließen lassen. Auf einen zweiten Blick aber besticht die afrikanische Comicproduktion, der 2021 auch die Ausstellung „kubuni – les bandes dessinées d’afrique.s“ in Angoulême gewidmet war, durch ihre thematische wie ästhetische Diversität und Heterogenität, die durchaus ihre Leserschaft findet. In diesem Sinne besteht die Kuratorin Joëlle Epée Mandengue darauf, die *Bandes dessinées d’Afrique* im Plural zu verstehen, um der Vielfalt der unterschiedlichen Erzählweisen, Sprach- und Zeichensystemen, graphischen Verfahren und komplexen Bezugnahmen auf plurikulturelle Imaginarien und Ikonographien gerecht werden zu können.

In meinem Beitrag möchte ich nach einer kurzen Einführung (1) in die frankophone BD-Produktion in Afrika (2) eine plurikulturelle Comic-Analyse vorschlagen, die weniger die interkulturellen Alteritäts(re)konstruktionen (vgl. Packard et al. 2019) als vielmehr die pluri- und transkulturellen Aushandlungsprozesse und Dekonstruktionen fokussiert. Dazu sollen exemplarisch die BD *Kililana Song* von Benjamin Flao (2012 & 2013) und Gaspard Njocks *un voyage sans retour* (2018) ins Zentrum der Analysen gestellt werden, in denen die Aushandlungsprozesse einerseits zwischen den kindlichen/jugendlichen Protagonisten und der autoritären und zugleich unsicheren Welt der Erwachsenen, zwischen Flucht und industrieller Invasion, zwischen den Dächern der Stadt und den Untiefen der Meere, zwischen Fakt und Fiktion, zwischen dem Diesseits und der Welt der Djinn im Jenseits und andererseits die narratologische und graphische ‚Handschrift‘ in den jeweiligen Werken, die plurifokalen, aquarellierten, multimedialen (etwa durch die Integration von Fotomaterial) ästhetischen Gestaltungsmittel analysiert werden. Im abschließenden Teil (3) soll das Potenzial und die Grenzen dieser plurikulturellen Comic-Analyse nochmals reflektiert und zur Diskussion gestellt werden.

Section

Section 20 : La bande dessinée pluriculturelle et plurilingue – regards linguistiques, didactiques et littéraires sur un médium populaire

Bibliographie

- Flao, Benjamin. 2012. *Kililana song*. Première Partie. Paris: Futuropolis.
- Flao, Benjamin. 2013. *Kililana song*. Deuxième Partie. Paris: Futuropolis.
- Njock, Gaspard. 2018. *Un voyage sans retour*. Paris: Nouveau Monde.
- Packard, Stephan et. al. 2019. Interkulturelle Comicanalyse. In: Stephan Packard et al. (eds.), *Comicanalyse. Eine Einführung*, 185–221. Berlin: Metzler/Springer-Verlag.